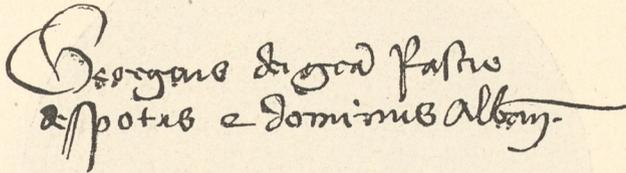


Kirchenspaltung zu beseitigen. Aber dadurch, daß er auf diesem Concil Johannes Hus und Hieronymus von Prag ergreifen und verbrennen ließ, rief er den Jahrzehnte lang andauernden blutigen Hussitenkrieg hervor, welcher sowohl dem deutschen Reiche, als auch Ungarn bedeutenden Schaden zufügte.

Inzwischen hatte die türkische Invasion in den Nebeländern der ungarischen Krone immer größeres Terrain gewonnen. Um derselben einen Damm entgegenzusetzen, über-



Namensunterschrift Georg Brankovic's.

nahm Sigmund von Georg Brankovic's Belgrad, die Mačva und Umgegend im Tausch gegen mehrere reiche ungarische Güter (1426) und zu demselben Zwecke führte

er auch seine Truppen zur Belagerung von Galambóc, wo er jedoch vom Sultan Murad geschlagen wurde und sich nur mit Mühe über die Donau retten konnte (1428).

Während Sigmund auf den Concilien zu Constanz und Basel oder in der Beschäftigung mit deutschen, böhmischen und polnischen Angelegenheiten oft Jahre lang im Auslande zubrachte, begann zu Hause die gesetzliche Ordnung sich allmählig zu lockern. Die gewalthätigen Usurpationen, die Übergriffe jeder Art mehrten sich, das Elend der Unterthanen erreichte den Gipfelpunkt, die Wehrkraft des Landes erlahmte und so wie die Türken die Kronstädter Gegend und die benachbarten Székler Bezirke mit Feuer und Schwert verwüsteten (1429), so wurden auch die Einfälle der Hussiten in Oberungarn seit 1430 immer häufiger. Die Willkür der Grundherren, die Eigenmächtigkeit des siebenbürgischen Bischofs, der den Zehnten nicht in Naturalien, sondern in Bargeld forderte und die rentitenen Ortschaften mit dem Kirchenbann belegte, verursachten in Siebenbürgen einen so erbitterten und blutigen Volksaufstand, daß die Magnaten und Edelleute zweimal genöthigt waren, mit den ungarischen und rumänischen Führern der aufrührerischen Bauern sich zu einigen und die Entscheidung des Haders dem Urtheil des Königs anheimzugeben (1437). Gegen diesen Bauernaufstand war es, daß die drei privilegierten Nationen Siebenbürgens, die Ungarn, Székler und Sachsen, den Bund zu Kápolna, die sogenannte Union schlossen, welche später den Grundstein der Verfassung Siebenbürgens bildete, als dieses ein selbständiger Staat wurde. Sigmund, der damals schon kränkelte, erlebte nicht das Ende dieses Bauernkrieges. Er eilte aus Prag, wo er vor den Intriguen seiner mit den Hussiten im Bunde stehenden Gemalin Barbara von Cilli sein Leben kaum mehr sicher fühlte, nach Ungarn und starb unterwegs in Znaim (8. December 1437).

Die ungarischen Stände zogen, als der Thron erledigt war, das Erbfolgerecht Elisabeths, der Tochter Sigmunds, nicht in Zweifel, aber sie wünschten die Regierung